

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

Schwerpunkt der Klausur war natürlich die zukünftige Zielsetzung der ver.di-Seniorenarbeit. Aber nicht minder beschäftigte die Mitglieder des BSA die Bundestagswahl, die einer rechtslastigen Partei den Einzug in den Bundestag ermöglichte.

### Soziale Großtat des 20. Jahrhunderts

Der DGB bezeichnete das seinerzeit als „soziale Großtat des 20. Jahrhunderts“. Und dieses neue Rentenrecht trug im Lauf der Zeit maßgeblich dazu bei, dass Altersarmut zunehmend an Bedeutung verlor.

Davon kann heute keine Rede mehr sein. Im Gegenteil. Mit dem sinkenden Rentenniveau auf 43 Prozent (bis 2030) kehrt die Altersarmut der vergangenen Jahrhunderte zurück und schürt Ängste bei den heutigen Wählern. Das Wahlergebnis machte dies deutlich und ließ

## GewerkschafterInnen: SPD vor CDU, AfD drittstärkste Kraft

Anteil der Zweitstimmen bei der Bundestagswahl (in Prozent)

■ CDU/CSU ■ SPD ■ Linke ■ Grüne ■ FDP ■ AfD ■ Andere

### Alle WählerInnen:



### Gewerkschaftsmitglieder\*:



\*Alle Arbeitnehmerorganisationen (neben DGB-Gewerkschaften auch z. B. Beamtenbund)  
Quelle: Der Bundeswahlleiter / Forschungsgruppe Wahlen e.V., Mannheim

### Die Zukunft mit der neuen Regierung ist eine gewerkschaftspolitische Herausforderung

Anreas Henke, Pressesprecher des ver.di-Landesbezirks Baden-Württemberg, machte in seinem Beitrag deutlich, dass von der Jamaika-Koalition in Sachen Sozialpolitik nicht viel zu erwarten sei. Und sieht hier lediglich die Möglichkeit der „kleinen Schritte“.

Wenngleich die Rentenproblematik für Angela Merkel „kein Thema“ war, so bleibt dieser sozialpolitische Sprengsatz für die Gewerkschaften weiterhin ganz oben auf ihrer Agenda.

Man muss sich nochmal vor Augen halten, was 1957 wegweisend für die Rentenpolitik im damals noch jungen Bundestag neu postuliert und verabschiedet wurde: Die Rente sollte nämlich nicht mehr, wie seit Ende des 19. Jahrhunderts, ein bloßes Zubrot im Alter sein, sondern zum „Lohnersatz“ werden. Dies wurde geschlossen mit den Stimmen der regierenden CDU/CSU und der SPD in der Opposition beschlossen - gegen die Stimmen der FDP.

Viele das Kreuz (auch) aus Protest bei der AfD machen.

Hier müssen die Gewerkschaften außerparlamentarisch gegensteuern. Dazu brauchen wir schlagkräftige Gewerkschaften, die durch und mit ihren Mitgliedern die Parteien an ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortung immer wieder erinnern, damit die Politiker nicht nur ein offenes Ohr für die Wirtschaftslobby haben.

Und damit dieses offene Ohr nicht allein den Politikern überlassen bleibt, sind starke Gewerkschaften eine überzeugende Alternative. Dafür bedarf es jedoch der Unterstützung von vielen Mitgliedern. Denn Untersuchungen sagen aus, dass die jüngere Generation, die die zähen und hartnäckigen Arbeitskämpfe nicht mehr in der Form erlebte, wie wir SeniorInnen sie durchlebten, schätzen die sozialen Errungenschaften durchaus sehr, wie beispielsweise Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder eine längere Urlaubszeit. Doch, dass dies ohne die Gewerkschaften nicht möglich gewesen wäre, ist nicht mehr im Bewusstsein dieser Generation.



Hier will ver.di ansetzen, um diese Gruppe zu überzeugen. Und so formulierte es Martin Gross, ver.di-Landesbezirksleiter in Baden-Württemberg: „Wir müssen die direkte Ansprache vor Ort führen. Überall. ver.di muss den Blick nach außen richten sowie durch Ansprechbarkeit insgesamt stärker sichtbar gemacht werden.“ Das ist mit ein Grund, warum ver.di umstrukturiert wird. Betriebliche Macht braucht betriebliche Akteure und damit Mitglieder. Mitglieder wiederum brauchen den direkten Draht zu ihrer Gewerkschaft. Durch die Straffung der Struktur von 13 Fachbereichen auf vier, sollen die Kommunikationswege verkürzt und somit der Erfahrungsaustausch untereinander schneller und effizienter gewährleistet sein. Zum Nutzen aller. ver.di soll erfahrbar sein und den Mitgliedern eine Heimat und (noch) Nicht-Mitgliedern den Wert und auch die Wichtigkeit für soziale Gerechtigkeit als überzeugendes Ziel vor Augen führen.

### Aufgaben für die Zukunft

Frank Bsirske formulierte es in seinem „publik“-Interview so: „Die Politik muss Antworten geben auf die großen sozialen Herausforderungen in unserer Gesellschaft. Sie muss für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung, für auskömmliche und armutsichere Renten, für ausreichend bezahlbaren Wohnraum und für eine intakte öffentliche Infrastruktur sorgen. Das sind Themen, die wir gegenüber der Politik stark machen wollen. Und die wir dort, wo wir eigene Gestaltungsmöglichkeiten haben, aufgreifen, zum Beispiel indem wir für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne sorgen und als Gewerkschaft in unserem Kerngeschäft Akzente setzen.“

### Seminare für SeniorInnen

Auch 2018 sind im zentralen ver.di-Bildungsprogramm wieder zwei Seminare für Seniorinnen und Senioren bzw. für Kolleginnen und Kollegen, die kurz vor Beginn oder bereits in der Alterszeit sind, vorgesehen. Die Seminare vermitteln zum Einen gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Themen sowie zum Anderen Hilfen für die Arbeit vor Ort in gewerkschaftlichen Gremien. Die Inhalte sind u.a. Kommunikation sowie Moderation, Veranstaltungsformen und Arbeitsorganisation.

Folgende Seminare sind angesetzt:

#### „Qualifizierung für das Engagement vor Ort“ Teil 1 „Grundlagen“

04. bis 07. Juni und 19. bis 22. November 2018

#### „Qualifizierung für das Engagement vor Ort“ Teil 2 „Vertiefung“ (erst 2019)

11. bis 14. Juni 2019

Diese Veranstaltung werden im Bildungszentrum Saalfeld durchgeführt.

**Wichtig: Die Anmeldung zu den Seminaren ist nur über den jeweils zuständigen Bezirkssenioren- und Landesseniorenausschuss möglich.**

### Vorlauf Orga-Wahlen

Die Organisationswahlen zum Auftakt des Bundeskongresses 2019 beginnen bereits 2018 und werden noch in den bisherigen Fachbereichsstrukturen stattfinden.

Die vom BSA benannte Arbeitsgruppe tagte zum ersten Mal: Es wurde festgestellt, dass 120 Delegierte für die Bundesseniorenkonferenz zu entsenden sind.

Meldeschluss für die Delegierten zur Bundesseniorenkonferenz ist der 25.02.2019.

Antragsschluss für den anstehenden Bundeskongress ist der 19.05.2019.

Die **Bundesseniorenkonferenz** ist am 06./07. Mai 2019 in Berlin.

Der **Bundeskongress** ist vom 22. bis 28. September 2019 in Leipzig.